

echte Toleranz e.V. | Zur Waldwiese 12 | D-21521 Aumühle

An

**Daniel Günther, MdL**

Landeshaus

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

- vorab per E-Mail an [daniel.guenther@cdu-sh.de](mailto:daniel.guenther@cdu-sh.de) -  
- per Einschreiben mit Rückschein -

Aumühle, 20.06.2016

### **Untauglicher „Methodenschatz“ als Grundlage für neue Fachanforderungen des HWS-Unterrichts**

Sehr geehrter Herr Günther,

als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag werden Sie im nächsten Landtagswahlkampf voraussichtlich eine sehr wichtige Rolle für Ihre Partei einnehmen und 2017 ggf. direkt an Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierungskoalition beteiligt sein. Aus diesem Grund möchten wir Sie bereits heute fragen, welche Position Sie und Ihre Fraktion offiziell zu folgendem bildungspolitischen Thema einnehmen:

- Seit März 2014 versucht Sozialministerin Kristin Alheit (SPD), das Thema „sexuelle Vielfalt“ mittels eigens dafür entwickelten Unterrichtsmaterials an die Grundschulen in Schleswig-Holstein zu bringen. Zwei Mal ist sie damit bereits gescheitert (vgl. KN-Artikel vom 21.01. und 08.10.2015 im Anhang).
- Aktuell möchte sie ihr Ziel dadurch erreichen, dass Sie das von ihr beim LSVD SH in Auftrag gegebene und vom Petze-Institut erstellte Unterrichtsmaterial in die Entwicklung der *neuen Fachanforderungen für den HWS-Unterricht* einbeziehen lässt (vgl.: Niederschrift der Bildungsausschuss-Sitzung vom 14.04.2016, im Anhang).
- Diese Einbeziehung erscheint recht fragwürdig, da sowohl das Bildungsministerium als auch das IQSH die unter dem Titel „Methodenschatz“ bekannt gewordenen Materialien explizit als *für Grundschulen nicht geeignet* bewertet haben und diese Bewertung u.a. damit begründeten, dass diese Materialien

**„ ... nicht den fachspezifischen Anliegen und Standards im Heimat-, Welt- und Sachunterricht (HWS) entsprechen, in dessen Rahmen das Thema üblicherweise im Lernfeld „Familie und ich“ bearbeitet wird ...“**

(vgl.: Drucksache 18/3466 vom 28.10.2015, im Anhang)

- 1 -

- Angesichts dessen drängt sich vielen der Eindruck auf, dass die Fachanforderungen für den HWS-Unterricht, die der Verwendung des „Methodenschatzes“ an Grundschulen bislang entgegenstanden, vor allem deshalb abgeändert werden sollen, damit der untaugliche „Methodenschatz“ doch noch zum Einsatz gebracht werden kann – quasi „durch die Hintertür“.

Unsere Fragen an Sie als Vorsitzender und als kirchenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion lauten dazu:

1. **Sind Sie** mit der Einbeziehung des „Methodenschatzes“ in die neuen Fachanforderungen für den HWS-Unterricht **einverstanden, oder lehnen Sie** ein solches **Einbringen** von Unterrichtsmaterial, das laut IQSH nicht dem aktuellen Stand der Grundschulpädagogik und -didaktik entspricht, an Grundschulen „durch die Hintertür“ **ab**?
2. Werden **Sie sich** im Rahmen Ihrer o.g. politischen Funktionen **dafür einsetzen**, dass Unterrichtsmaterial wie der „Methodenschatz“ (s. Anhang) an Grundschulen in SH **nicht** zu Einsatz kommt (auch nicht mittelbar über neue Fachanforderungen) **oder** wie werden Sie stattdessen mit dem Thema „*Unterricht an öffentlichen Grundschulen in SH zu sexueller Vielfalt*“ jetzt und nach der Landtagswahl 2017 – ggf. als Mitglied einer neuen Landesregierung – **konkret** umgehen?

Wir freuen uns auf Ihre Antworten.

Es grüßt freundlich,

Peter Rohling,  
Vorstand

Anlagen:

- Artikel „*Regenbogenfamilie als Standard*“, Kieler Nachrichten vom 20.01.2015
- Artikel „*Nicht geeignet für die Schulen*“, Kieler Nachrichten vom 05.10.2015
- Niederschrift der Bildungsausschuss-Sitzung vom 14.04.2016 (Auszug)
- Antwort der Landesregierung auf die *Kleine Anfrage* des MdL Volker Dornquast (CDU), Drucksache 18/3466
- Methodenschatz „*EVA – Echte Vielfalt von Anfang an*“, der den neuen Fachanforderungen für den HWS-Unterricht zugrundegelegt werden soll

- 2 -